

Somburg gefahren. Nicht ein Zabel in dem eine Meinung aus das deutsche Volk scheint mir in demselben zu liegen. Der Kaiser hat den Vortag geendigt: Wäre er in der Zeit nicht besser, in welchem Parteien in Deutschland? (Gehr richtig! bei den Blät.)

So fordert J. D. Herr Bebel, wie er auf dem hannoverschen Parteitag erklärt hat, aus Interessen der Deutschen und nicht um die Wehrkraft in dem Parteigetriebe herein. Lebrigens nicht zu verkennen, daß sich Herr Bebel in der That ziemlich gemauert hat: manches, was er sagt, lautet in National-liberaler ebenso gut in. (Weiterheit bei den Blät.)

Nun zum Graf. Leider ist der alte Wunsch nach Graf eines Kommandanten keineswegs nicht erfüllt worden. Die Veranschaulichung der Parteimethoden scheint etwas hochgerichtet, aber die Wirkungen in den letzten Monaten werden unwillkürlich nur vorübergehender Natur sein. Wenn es auch in einzelnen Punkten z. B. in der schwer dardiederliegenden Landwirtschaft nicht so ausbleibt, wie wir es wünschen, so dürfen wir auf ein günstiges Resultat doch mit ziemlicher Gewißheit rechnen. Aber die Forderung von 100000 Mk. für Vorarbeiten zum Bau einer elektrifizierten Bahn wird sehr beherzigt sein. Wenn die Bahn überhaupt notwendig ist, so hätte man gleich mehr fordern sollen. Beim Militärretar möchte ich die Militärverwaltung doch darauf aufmerksam machen, daß sie ihren Einfluß dahin geltend macht, daß solche Wünsche wie beim Verordnen von Offizieren vermieden werden. Die Interessen der Arbeiter und ihre Befehle vor allem die Bekehrungen für sozialpolitische Zwecke, insbesondere für Zwecke der Arbeiterpolitik sehr willkommen. Wir haben uns über die Thätigkeit unserer Minister des Reiches zu wünschen. Seine Thätigkeit, sein geistiges Fortschreiten sind uns sympathisch. Im Bürenrathe sind unsere sympathischen Beziehungen zu ihm, insbesondere zu Herrn Müller, aber auch zu den übrigen Mitgliedern des Reiches, die wir halten der Regierung gegenüber zu auch das Sommerabkommen ist glücklich. Wir halten das Ziel der Verbannung unserer Flotte für sehr ehrenwert. Das Ansehen Japans, der große amerikanische Vorkriegszug hat neue Verhältnisse geschaffen. Wir müssen nachdenken, wie wir die Vorteile der Flottenvermehrung zu nutzen und die Interessen der Arbeiter an der Flottenvermehrung lebhaft interessiert. Die Flottenfrage ist sehr populär. Aber in der Agitation ist schon manche Ueberstreckung geblieben und gegen meine das deutsche Volk empfindlicher als gegen die Reichstagsmitglieder.

Herr Bebel hat gestern Deutschland ein Reich der Reichen und unempfindlichen zu sein. Das Ausland sieht mit Weid und auch mit Ehrlichkeit nicht. Indem wir den Reichstag haben einen so wichtigen Schritt gemacht, daß die deutsche Reichsgesetzgebung unter der Regie des deutschen Bürgertums sich sehr groß und das deutsche Bürgertum ist sich seiner Verdienste viel zu sehr bewußt, als daß es Vult haben könnte, sich von den Herren Kommunisten einseitig über den Reichstag zu lassen. (Weiterheit bei den Blät.)

Die deutsche Reichsgesetzgebung ist sehr bewußt, als daß es Vult haben könnte, sich von den Herren Kommunisten einseitig über den Reichstag zu lassen. (Weiterheit bei den Blät.)

Die deutsche Reichsgesetzgebung ist sehr bewußt, als daß es Vult haben könnte, sich von den Herren Kommunisten einseitig über den Reichstag zu lassen. (Weiterheit bei den Blät.)

nur in objektiver Weise gemeint hat. (Stärkliches in ungenauem Sinne.)

Minutenlanges Gedächtnis: Herr v. Kardorff ist wieder die Aufhebung des Wahlrechtsvertrags juristisch kommen. Einmal aber die konservative Presse übereinstimmend erklärt hat, daß dieses Verbot eine Bedeutung mehr hat, falls sie auch nicht mehr verlangen, daß es als Kompensation nicht benutzt werden sollen. Eine Kompensation muß jedenfalls Recht haben, wenn es nach dem Reichstag ist. Herr v. Kardorff meint, es aus dem Reichstag ist. (Gehr richtig!) Herr v. Kardorff meint, die Regierung behalte alle Verordnungen vor der Sozialdemokratie, teils als Verordnungen vor dem Reichstag, teils als Verordnungen vor der Sozialdemokratie. Das Arbeitsministerium eine Verordnungen vor der Sozialdemokratie, oder das Reichsgericht eine Verordnungen vor dem Reichstag. (Gehr auf bei den National-Liberalen und im Zentrum.) Sollte der Vorwurf der Verordnungen vor der Sozialdemokratie sich aber auf meine sozialpolitischen Gesetze beziehen, so werden wir uns durch nichts hindern lassen, wie bisher auf der Bahn des sozialpolitischen Fortschrittes vorwärts zu gehen, aber stetig voranzugehen. (Weil laut links und bei den National.)

Herr v. Kardorff ist auf die Behauptung der Landwirte zurückgekommen. In der allerersten Zeit wird ein wesentlicher Teil des Militärs dem wirtschaftlichen Ausbruch verweigert werden. Ich habe den dringenden Wunsch, daß schon im Laufe des nächsten Winters ein großer Teil des Militärs hierher vertrieben werden kann. Herr v. Kardorff wird dann hier, wie ich weiß, das Wohlwollen der Regierung für den östlichen Teil Deutschlands hat. Es wird immer bei den Angriffen gegen die Regierung nach einem starken Mann verlangt, der die Sozialdemokratie an der Spitze der Reichsgesetzgebung zu bringen und ernstlich zu bekämpfen. (Gehr auf bei den National-Liberalen und im Zentrum.) Sollte der Vorwurf der Verordnungen vor der Sozialdemokratie sich aber auf meine sozialpolitischen Gesetze beziehen, so werden wir uns durch nichts hindern lassen, wie bisher auf der Bahn des sozialpolitischen Fortschrittes vorwärts zu gehen, aber stetig voranzugehen. (Weil laut links und bei den National.)

Herr v. Kardorff ist auf die Behauptung der Landwirte zurückgekommen. In der allerersten Zeit wird ein wesentlicher Teil des Militärs dem wirtschaftlichen Ausbruch verweigert werden. Ich habe den dringenden Wunsch, daß schon im Laufe des nächsten Winters ein großer Teil des Militärs hierher vertrieben werden kann. Herr v. Kardorff wird dann hier, wie ich weiß, das Wohlwollen der Regierung für den östlichen Teil Deutschlands hat. Es wird immer bei den Angriffen gegen die Regierung nach einem starken Mann verlangt, der die Sozialdemokratie an der Spitze der Reichsgesetzgebung zu bringen und ernstlich zu bekämpfen. (Gehr auf bei den National-Liberalen und im Zentrum.) Sollte der Vorwurf der Verordnungen vor der Sozialdemokratie sich aber auf meine sozialpolitischen Gesetze beziehen, so werden wir uns durch nichts hindern lassen, wie bisher auf der Bahn des sozialpolitischen Fortschrittes vorwärts zu gehen, aber stetig voranzugehen. (Weil laut links und bei den National.)

sonen sind ernstlich erkrankt. Nach englischen Quellen soll die Operation in den letzten Tagen zwei negative Ausfälle gemacht haben.

Präsident Krüger beschäftigt sich zu Weihnachten in das Kriegeslager zu begeben.

Was einen dritten englischen Transportdampfer in ein Unglücksfall zugefallen. Nach einer Meldung von Sydney aus das Fahrzeug vom Dienstag ist das Transportdampfer "Denton Grange" mit Munition und Kriegsmaterial bei der Einfahrt in den dortigen Hafen aufgelaufen und mit Feuer.

Der ehemalige Leutnant Heintze von Trautenberg Nr. 3 in Spandau, der vor einer Zeit wegen einer Duell-affaire seinen Abschied nahm, hat die Weife nach Südafrika angetreten, um sich der Buren anzuschließen.

Als Krankenpflegerin ist die Prinzessin Agnes v. Salm-Salm in das Burenlager abgereist.

Will Amerika vermittelten? Die Fremde des ehemaligen amerikanischen Konsuls in Pretoria, Mr. Macrum, glauben, daß der Zweck seiner Mission nach Amerika eine Agitation zu Gunsten der Buren ist, und daß er den Versuch unternimmt, dem Präsidenten McKinley einen Vermittelungsversuch zu unterbreiten. Burenreue hier sind der Ansicht, daß einige europäische Mächte aktiven Anteil an der Intervention nehmen würden, wenn die Initiative von Amerika ausgeht. Die Theorie über Mr. Macrum's Mission hat dieses für sich, daß zahlreiche Briefe an seine Privatfreunde zeigen, daß seine Beziehungen zum Präsidenten Krüger außerordentlich herzlich seien. Mr. Macrum wiederholt in seinen Briefen häufig, die Buren wären zu einem ungerechten Krieg gezwungen worden.

Die kritischen Verluste betragen seit dem Ausbruch des Krieges von 2 Monaten 4300 Offiziere und Mannschaften, davon wurden getötet 577 und verwundet 2070, während 1088 vernichtet wurden, d. h. gefangen worden sind. Von der regulären Infanterie sind 32 Offiziere und 323 Unteroffiziere und Gemeine gefallen, von den Irregulären 9 Regim. 116. Von der Kavallerie sind 10 Mann gefallen, 1 Offizier und 49 Mann verwundet und 4 Offiziere und 64 Mann gefangen worden. Die Artillerie hat verloren an Toten 1 Offizier und 15 Mann, an Verwundenen 14 Offiziere und 72 Mann und an Gefangenen 9 Offiziere und 86 Mann. Die Marinebrigade hat verloren an Toten 5 Offiziere und 11 Mann, an Verwundenen 2 Offiziere und 95 Mann, an Gefangenen 4 Mann. Vom Staff sind 3 Offiziere getötet worden. Der Daily Telegraph führt zum Vergleich an, daß die englischen Truppen im ganzen bis jetzt an Verwundenen mehr verloren haben, als während des Krimkrieges in der Schlacht an der Alma (2002) und etwas weniger als bei Zulsteran (2807).

Tagesgeschichte.
Salte a. S., 14. Dezember 1890.

Ein Stück Mittelalter englisch gefallen! Der Reichsanzeiger von gestern enthält folgende Publikation:
Gesetz, betreffend das Vereinswesen. Vom 11. Dezember 1890. Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden deutscher Kaiser, Prinz und Fürst von Preußen etc. verordnen im Namen des Reichs, das folgende Abkündigung des Bundesrats und des Reichstages, was folgt:
Einzig Artikel. Inländische Vereine jeder Art dürfen mit einander in Verbindung treten. Entgegenstehende landesgesetzliche Bestimmungen in diesem Sinne sind aufgehoben.
Urkundlich und bezeugt durch unser höchstpersönliches Unterzeichnet und beiderseits dem kaiserlichen Justiz-Kollegium, Preuss. Reichs-Kollegium, 11. Dezember 1890. (L. S.) Wilhelm. Fürst zu Sassen.

Politische Vereine dürfen also endlich mit einander in Verbindung treten ohne beschränkt zu müssen, daß sie wegen Verstoßes gegen das Gesetz der Auflösung verfallen.

NIS erbitterte Feinde des Koalitionsrechtes haben sich die Konventionen wieder einmal gezeigt. Im schändlichen Vortage brachte die konservative Fraktion eine Interpellation ein über die sozialdemokratische Agitation unter den Eisenbahnangestellten. Der Abg. Wegmann forderte die Regierung auf, die Weiterverbreitung sozialdemokratischer Helderei über Agitation unter den Eisenbahnangestellten nicht zu dulden und die Versuche der Eisenbahnangestellten, sozialdemokratischen Vereinigungen beizutreten, zu hindern. Der Finanzminister v. Bagdorsk erwiderte, daß die Regierung eine Bewegung auf die Eisenbahnen der Staatsbahnenbeamten gegen die Bewegung für ein unzulässig halte. Sie habe aber von besonderen Maßnahmen Abstand genommen, da die sozialdemokratische Agitation unter den schändlichen Eisenbahnangestellten besondere Erfolge nicht aufweise. Die Beamten hätten sich von den "Speyerer Versammlungen" ferngehalten. Die angeführten Arbeiter bedürften sich auf das Erscheinen in den recht häufigen Versammlungen, trüben aber den sozialdemokratischen nicht bei. Den wenigen Arbeitern, die sich agitatorisch betätigten, wurde geündigt.

Obwohl hier von der Regierung ausgesprochen wurde, daß von besonderen Maßnahmen abgesehen worden sei, ist doch am Dienstag bereits auf sämtlichen Bahnhöfen Schiens folgender Uas der fgl. General-Direktion angeschlagen worden:
Im neuerer Zeit wird teils in sozialdemokratischen Blättern, teils in öffentlichen Versammlungen wiederholt der Versuch gemacht, die Beamten und Arbeiter der Staatsbahnenverwaltung zum Eintritt in den Verband der Eisenbahner Deutschlands zu veranlassen.
Das Streben dieses Verbandes und seines Organs, des Reichsverbandes der Eisenbahner, ist lediglich darauf gerichtet, Unzufriedenheit bei den Angestellten der Eisenbahnverwaltung zu erregen und das gute Einvernehmen zwischen der Verwaltung und ihren Bediensteten zu stören.
Im eigenen Interesse des Verbands wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beteiligung an dem Verbands der Eisenbahner Deutschen, der schändlichen, sozialdemokratischen Tendenzen mitgliedernden Vereinen und die Unterführung bestimmter Verhältnisse mit der Bekämpfung der Eisenbahnenverwaltung nicht vereinbar ist und daher die Unternehmung aus dem Staatsbahnenbüreau im Hinblick auf die Folgen hat.
Es ist in das höchste Maß jene Unzufriedenheit beabsichtigt worden und nicht wird auch einer ganzen Kategorie von Arbeitern des Koalitionsrechtes genommen. Diese auf die Spitze getriebene Reaktion muß doch nachgerade auch dem loyalsten Staatsbürger die Augen öffnen.

Wegen Kaiserbeerdigung Hand vor der Strafkammer in Preußen der Verhaftete Stanislaus Jabinski aus Wlozberg. Er sollte die Beerdigung im Jahre 1897 beim Anblick einer Kriegerfeier begangen haben. Der einzige Belegungszeuge war ein Bergarbeiter Urbrink aus Preußen, ein Arbeiter, gegen den bereits einmal ein Verbot wegen Weinschwenken, seit der Zeit des Weinschwenkens in Preußen, die Anklage hand kaum deshalb auf sehr schwachen Füßen. Außerdem konnte Jabinski nachweisen, daß er in der fraglichen Zeit, im Sommer 1897, nicht in Preußen gewesen war. Da nicht dem die "Recht"



lungung" des Gesamtamtes, das das Bestehen einer engagierten Sozialdemokratie sei, dem eine Majoritätsentscheidung sehr wohl zuzutrauen sei" — wie sich die Anwesenheit in ganz unverständlicher Weise ausdrückt, nichts mehr, als müde Forderungen werden. Der Staatsanwalt glaubt natürlich, die Schuld des Angeklagten und beantragte beim Nationalrat. Wegen Unfähigkeit wurde aus seiner Denunziation nichts als ein Verneinungsbescheid.

Wegen Kaiserbeleidigung war am 4. August vom Landgericht Altdorf der Geschichtsschreiber Adam aus Krasitz zum Gefängnis verurteilt worden. Das Reichsgericht hat seine Revision verworfen.

Ausland.

Frankreich. Gegen die Anklage ist auf Antrag der türkischen Regierung ein Strafverfahren wegen Beleidigung des Sultans eingeleitet worden. Die Regierung der Republik Frankreich als Völkervertreter — eine bittere Ironie!

Das Staatsgericht verurteilte die Angeklagten Gailly wegen neuer Störungen des Feindverhältnisses zu drei Monaten Gefängnis und zum Ausschluss von der Ausübung des Amtes für vier und Dhalb für zwei Sitzungen ausgeschlossen. — In der Kammer erhellte die Gruppe Willard die Anklage, welchen Einfluss die Geschäfte des Sozialistengesellschaftlichen Willard und dadurch auf die Politik der gesamten Regierung haben könnten. Die Kammer ging mit 267 gegen 237 Stimmen zur Tagesordnung über.

Ägypten. Auserkauft! Die Regierung soll den Vereinten die westindischen Besitzungen für 12 Millionen Mark zum Kauf angeboten haben. Wenn Amerika nicht einbeißt, so ist es einer der europäischen Mächte angeboten worden. Die dänischen Inseln in Weindien sind St. Croix (193 Quadratkilometer mit 19 788 Einwohnern), St. Thomas (65 Quadratkilometer mit 12 019 Einwohnern) und St. John (62 Quadratkilometer mit 984 Einwohnern).

Für Herrn v. Bülow bietet sich hier eine schöne Gelegenheit, einen neuen Orden zu erwerben.

Italien. Gestern nachmittag wurde in Palermo der des Marquis an Baron de Sant'Antonio verhaftete Fontana, der sich verborgen hielt, verhaftet.

Spanien. Die Deputiertenkammer schickte am Dienstag einen Antrag der Republikaner auf Zurückziehung des Marinebudgets mit 87 gegen 57 Stimmen ab.

Politisches und Gerichtliches.

§ Genosse Käinich von der Zahl. Ab-St. wurde wegen Verleumdung von dem Schöffengericht in Haderg zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt.

§ Genosse Käinich wurde am Dienstag wegen Beleidigung des Buchdruckers Kuntz in Weiden in drei Fällen zu 200 Mark Geldstrafe einmündig 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

§ In Strahburg wurde der frühere verantwortliche Redakteur unseres dortigen Parteiblattes, Genosse Schulze, wegen Beleidigung eines Baunternehmers zu einer Geldstrafe verurteilt.

Parteiadrachten.

— Die **Frankische Tagespost** in Nürnberg geht vom 1. Juli 1900 aus dem Besitz des Genossen Dertel in den der Partei über.

— Ein **Sozialdemokrat** aus Bürgermeier gewährt. Am 11. Dezember wurde bei der Gemeindevahl in Herr. Bezirksamt (Gangeladen, Niederbarn), der als notorischer Sozialdemokrat und Agitator bekannte Fördermeister H. Giesendorf mit 17 neuen 11 Stimmen zum Bürgermeister gewählt.

— Zum **Kass. Vorkommen** teilte unser Dortmunder Parteiprogramm mit, daß Genosse Frencken nunmehr die Anklage schriftlich erhalten hat. Selbstverständlich wird jetzt mit offenen Karten gespielt. Unser Parteiprogramm kann veröffentlichen, daß Gen. Frencken sich in der angegebenen Lage befindet, den Wahrheitsbeweis in unangenehmer Weise führen zu können.

Gewerkschaftliches.

In **Berlin** ist ein **Gewerkschafts-Kreis** in Sicht. In der **Schulffabrik** von Westphalen und Freudenhal in Gamburg ist ein Kreis eingeschrieben.

In der **Giecherei von Deuling** zu Mannheim stehen 64 Arbeiter im Kreis.

Ausland.

Belgien. Wegen Vorkommnissen hatte der Nord. Nord in Antwerpen gemehrtentschieden zugewandte Arbeiter entlassen und aus holländischen Grenzorten kommen lassen. Als diese letzteren zur Tätigkeit beginnen und die Schiffe für den Ausfuhr sowie Biaz mit Kohlen laden wollten, gingen alle von der Nord. Nord tätigen organisierten Arbeiter in Streik. Ihre Zahl betrug 400. Die weitere Ausdehnung des Streiks steht bevor.

Etwas für Weihnachten.

Das Fest der Winterferien steht vor der Thür. Die Herzen unserer Kleinen schlagen höher. Überall sieht man fröhliche Kindergesichter, die mit lustigen Augen die togenbesten kunden Geschickchen betrauen, die ihnen bei jedem Schritt entgegenleuchten. Es ist nichts Vergangenes in diesen Bildern. Wenn auch heute noch die Schätze wohlverdient hinter diesen Glaskästen liegen, Weihnachts ist doch nicht fern, und das bedeutet doch die Erfüllung aller Wünsche. Zwar auf manchen Kindern ist die sorglose Fröhlichkeit nicht zu legen. Der kleine Dammenverleiher, der dort an der Ecke seit bereits vierzehn Tagen von mittags bis spät in die Nacht vor Kästen zitternd seine Ware ausbreitet, das Mädchen in dem zerfetzten Röckchen mit dem blau geritzten Weihnachtsbaum, das jedem Vorübergehenden seine kunden Schätzchen auszubringen versucht, hüben und jenseits, die einem auf der Straße begegnen, haben nichts Fröhliches, Genügendvolles in ihrem Blick. Sie wissen, daß sie nichts zu hoffen haben. Sie wissen, daß die Geschickchen, die Frohd nur da ist für diejenigen, die Geld haben, und ihre Väter haben leider keines, häufig nicht so viel, um die fernen kunden Vorstellungen beschaffen zu können. In ihrem Herzen ist es leer, die Freude, das Glück sieht sie, wie durch die Gänge den Welttrauen, und der daß froh sein langen Fröhlichen immer tief hinein. Alles läuft freudlich, sie aber

müssen abwärts sehen, Knackgeföhle müssen sich in ihre Herzen. So entstehen die Kränze zu Verberchen, die später den letzten Spielger erdulden machen.

So sehr sich die Kinder, deren Gemüt sich noch genügend frohd freuen, aber auf das Weihnachtsfest freuen, so sehr bangt es den Vätern dazu. Woher das Geld nehmen, um die mannigfachen Wünsche der Lieben erfüllen zu können! Für den Arbeiter ist die Zeit vor Weihnachten eine doppelt böse Zeit. Mehr als sonst muß man sich einschränken, enger noch mit den Einkünften geogen werden, denn der Arbeiter denkt nicht daran, daß auch die Arbeiterkinder Wünsche am Weihnachtsabend erhalten wollen, es fällt ihm nicht ein, höheren Lohn zu geben. So sehr man sich aber auch einschränkt, es wird nur ein ganz kleiner Teil des Weihnachtsbedürfnisses befriedigt werden können.

Was es identisch ist, darüber wird der Arbeiter wohl kaum lange Verhandlungen angestellt brauchen. Das Notwendigste der Frau ein Tuch, dem Sohn eine Wäse, der Tochter eine Schürze, dem Vater eine Weste usw. Manah einer wird aber doch etwas unbillig sein. Er möchte mit den wenigsten Mitteln, die ihm noch bleiben, einen feinen Violon eine recht große Freude erleben. Derwird ein Sohn sein, der sich ein paar Feinlinge erproben konnte. Womit kann ich meinen Vater überraschen? wird er sich fragen. Da hat ein Vater einen Augen, einen prächtigen Vogel, der ihm das ganze Jahr über viel Freude gemacht hat. Womit kann ich bewahren, daß die Augen nicht über das Weihnachtsgeld bei mir prühen? Was giebt es außer Kleidern, Genusmitteln und ähnlichen Dingen noch schönes? Warum so lang den Kopf zerbrechen! Dent daran, daß es außer den teiblichen auch geistige Bedürfnisse giebt und daß man einem Menschen häufig die besten Freude bereiten kann, wenn man ihm ein gute s Buch schenkt. Das ist ein so wertvolles Geschenk, das macht uns in einem jeder schönen Märchen mit einem alten Arbeiterlehreparat befannt, das sein Leben freudlos-einmüsig dahindämmert, das aber nämlich nur geboren wird, als der Sohn ein Buch gekauft erhält und daraus eine Geschichte vorliest. Die alten Leute können sehr gut mit dem neuen Schönen und Geschickchen werden in ihnen erregt, leben das Leben wiederum mit anderen Augen an. Und das bewirkt eine Geistigkeit! Der moderne Proletariat bedarf noch mehr der geistigen Anregung als der Anterindische Arbeiter. Der letztere hat sein, wenn auch mageres, so doch sicheres Auskommen in einem weltfremden Orte, er weiß nichts von dem großen Schönen und Draugen in der Welt draußen. Der moderne Arbeiter heht täglich im Kampf, er muß seine Waffen fortgesetzt schärfen und erneuern, soll er seinen Vossen vollständig ausfüllen können. Anterindische Arbeiter weiß nichts davon, daß der Menschheit eine glückliche Zukunft blüht, daß sie die Zukunft aber im karten Kampfe erringen muß, der moderne Arbeiter sollte das wissen und nichts verheimen, um sein Wohligstes zu thun, um dieser Zukunft näher zu kommen. Wäher also, die den Arbeiter mit Waffen für seinen Emanzipationskampf versehen können, sollten von denen gelenkt werden, die dafür ein paar Biennies erbringen können. Der Katalog unserer Volksbuchhandlung enthält eine ganze Reihe davon aus.

Der Proletar braucht aber nicht nur Waffen, er hat auch manchmal Trost nötig, er muß neuen Mut, neue Kraft und neue Begeisterung schöpfen können. Weindens der Jugend müssen Bücher in die Hände gegeben werden, die im Stande sind, das hohe Streben der Arbeiter mit glühenden Wünschen in das empfindbarste Herz einzugraben, so tief, daß auch die ärgsten Lebenskürme sie nicht zu verdrängen vermögen. Solche Bücher müssen ihnen von der Freiheit, der Schönheit, der Liebe und Mut, müssen das Verlangen nach Glück zu einem unwiderstehlichen Drange erziehen können. Geben wir solche Bücher? Es gehen! Von einem Nachre ist im Verlag der Bornerschen Buchhandlung eine von Karl Wendell veranfaulete Gedichtsammlung „Nach der Freiheit“ erschienen, die eine Sammlung der besten und schönsten Freiheitslieder aller neueren Dichter enthält. Auch im Dichtigen Verlage eine Anzahl Gedichtsbände erschienen, die als „Volksbuchhandlung für Arbeiter und Arbeiterkinder“ vertrieben sind.

In diesem Jahre weist der Wähermarkt ein paar Neuheiten auf. Sie sollen im Volksblatt längst zur Verpredung gelangen, haben aber immer zundmeist werden müssen, weil wichtigere Arbeiten der Verfügung hatten.

Da ist zuerst ein Buch „Die „Kämpfe um die Klänge“, 142 Seiten stark, im Verlage von Albin Langer in Chemnitz erschienen und für 75 Pf. käuflich. In diesem Werke tritt nicht ein einzelner vor, sondern mehrere. Sieben Dichter gelangen darin zum Wort, und zwar sieben Arbeiterdichter; mit Ausnahme eines einzigen sind alle Arbeiter. Kaiser Joseph Schiller, dem der Wähermarkt ist, der unter dem Namen „Schiller-Ere“ eine der populärsten Figuren in der Geschichte der norddeutschen Arbeiterbewegung bildet — er wanderte 1806 nach Amerika aus und fand da 1807 in Armut — gehören die Autoren sind heute der sozialdemokratischen Partei, einige stehen sogar in den vordersten Reihen.

Und die Gedichte? Wir werden nicht verheimen, daß wir an die Vertüre des Büchleins keineswegs mit arden Hoffnungen herangereiten sind. Wir haben häufig die Beobachtung machen müssen, daß gerade bei Dichtungen von Arbeitern das Pönnen nicht an das Wollen heranreicht. Aber wir sind überaus angenehm überrascht worden. Es sind solche Reime, wie großer Wortgeflingel, aber gedankentief und inboreich. Manche der Gedichte sind Volkslieder, im wahren Sinne des Wortes, manche erheben sich zu einer ernstlichen Gedankenhöhe und heben auch, was die Form anbelangt, zu dem besten, was je geschrieben worden ist. Wir werden nach Wehler in der Verlage des Volksrates, der Unterhaltung und Belehrung, einen Proben davon bringen. Das Büchlein enthält auch eine ganze Anzahl Gedichte, die sich als Prologe bei Arbeiter-, Sängervereinen ganz vorzüglich eignen, einige sind ausdrücklich aus solchen Anlässen geschrieben. Es sollten sich darum auch die Büchleins der Arbeitervereine damit ein Weihnachts-Geschenk machen. Soll jetzt bei einem Teile ein Prolog gepredigt werden, dann laßt man in der Regel von Vorträgen zu Vorträgen, um ihn dichten zu lassen. Er wird auch schließlich „gedichtet“ — aber fragt mich nur nicht wie! Für die Arbeiter sollte das Beste erregt auf geringe Zeit; Stillpredigen und Wäherereien sollten sie weit von sich weisen. In diesem Büchlein haben auch das Volk und die Arbeiterkinder einen Proben nicht nur seines Inhalts, sondern auch seiner weiten Verbreitung in Arbeiterkreisen zu wünschen, sondern auch deshalb, weil es Arbeiter sind, deren Talente sich so vorzüglich hervorheben; jeder einzelne, der die 75 Pf. zur Anschaffung des Büchleins anwenden möchte, wird sich über seinen Wert Freude und Vergnügen bereiten, indem auch zur weiteren Entfaltung vielerpredender Talente sein Teil beitragen.

(Schluß folgt.)

Provinzielles.

Zeit. Eine Eünftliche Gewerkschafts-Versammlung tagte am Montag, den 11. ds., im Leitern Hld. 118

Referentia vom Frau Fleß aus Hamburg erschienen, die über das Thema: „Der Klassenkampf der Arbeiter“ sprach. Wehler der Beilief nicht den 1/2 stündigen Ausführungen. Eine Diskussion fand nicht statt. Der Vorsitzende, Genosse Wehler, hat sich bekannt, daß sich Frau Fleß auf einer Gastionsreise im Verbande der Fabrik- und Handarbeiter befindet. Das Gewerkschaftsamt wird nach Weihnachten den erneuten Bericht unterzuziehen, die ungelerten Arbeiter diesem Verbands zuführen, durch Verbindung einer Filiale. Wäse beabsichtigt bei Winterende heiter tagen, das Gewerkschaftsamt zu besuchen, damit der Verband des Kartells, eine Organisation zu gründen, auch auf diesem Gebiete von Erfolg begleitet sei.

Weihenfels. Die Behandlung der Arbeiter in der alten Papierfabrik kam in der letzten Mitglieberversammlung der Fabrikarbeiter zur Sprache, die am Sonntag in Weihenfels stattfand. Die auf dem Programm stehende Verhandlungsmüte auf die nächste Versammlung verschoben werden, da nicht zwei Drittel sämtlicher Mitglieber anwesend waren. Kollege Schmidt erzählte, daß am Samstag die Arbeiter der alten Papierfabrik mit Meinungen beschäftigt wurden. Da trat der Direktor in den Verhandlungen und sah eine zerstreute Versammlung auf einen Feindes ziehen. Er trieb den Weihenfels zu sich und fragte ihn, wer die Fährde gerubten habe. Die Weihenfels antwortete: „Das weiß ich nicht! Ich wurde ihm auf der Stelle 1 Mark Strafe auferlegt. Ja, im Laufe der Diskussion rief der Direktor den Versammler zu sich und sagte zu diesem: „Schreiben Sie dem Was, dem K. in Weihenfels, daß Sie das Geld, und K. mügte auch noch abendern die Fabrik verlassen. Das Gewerkschaftsamt verurteilte zwar den Direktor, dem K. die gerechliche Entschuldigung zu zahlen, und über das Was wird das Schöffengericht noch zu befinden haben, aber die Weihenfels antwortete: „Das ist mir doch egal! Ich werde mich nicht auf das bis ich jeder seiner gewerkschaftlichen Organisation angeschlossen. Das Gewerkschaftsamt verurteilte zwar den Direktor, dem K. 70 Mark Strafe auferlegt, jedoch entziehen; die Vermählungen finden jeden ersten und letzten Sonntags im Monat statt.

Weihenfels. Die Angst vor der Sozialdemokratie! Bei der Stadterordneten-Versammlung am Mittwoch, welche von 25 Mitgliebern besucht war, wurde die letzte Stadterordnetenversammlung der 3. Abteilung, bei welcher unsere Genossen den Sieg davontrugen, für ungültig erklärt gegen 8 Stimmen auf Grund eines eingegangenen Protestes mit 31 Unterschriften. Näheres darüber in der nächsten Nummer.

Glennburg. Um der Sozialistische Lage vorzubehalten, hat die Stadterordneten-Versammlung 500 Mk. an die Gläubiger des Mutterbankrott als Lohnverweigerung bezahlt, die Gläubiger der Stadt. Die Voten rebellieren. Bürgerliche Blätter melden: „In der Nacht zum Montag haben die polnischen Arbeiter den aus Galizien kommenden Arbeiter Germain in der Arbeiter-Kolonne des Antimons Kütlich auf Solida überfallen und ihm unter dem Vorwand, ihm die Kasse zu nehmen, 500 Mk. abgenommen. Eine ähnliche Ausdehnung am Sonntags nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr auf dem hohen Mittergute Oberwiederstedt vor, indem die beiden Aufhewierer Ostor und Albin Steiner den Sozialistischer Merbis auf dem Schrotboden beim Ausgeben von Bitter überfallen und zu Boden warfen, worauf Ostor sich Wehler selbst und Albin mit einem Revolver bedroht auf ihn einwirkend, daß er bedeutende Verletzungen am Kopf erlitt, welche ärztliche Hilfe notwendig machten.“ Aber falls war das Benehmen der beiden Kälber ein derartiges, daß die Voten möglicherweise sich an ihnen rächen wollten. Wenn schon diese unheimlichen Elemente zu derartigen Mitteln greifen, um sich noch ihrer Wäherer zu bedienen, so sollten sie sich nicht nur einwirkend, daß er bedeutende Verletzungen am Kopf erlitt, welche ärztliche Hilfe notwendig machten.“ Aber falls war das Benehmen der beiden Kälber ein derartiges, daß die Voten möglicherweise sich an ihnen rächen wollten. Wenn schon diese unheimlichen Elemente zu derartigen Mitteln greifen, um sich noch ihrer Wäherer zu bedienen, so sollten sie sich nicht nur einwirkend, daß er bedeutende Verletzungen am Kopf erlitt, welche ärztliche Hilfe notwendig machten.“

Leuthen. Aus dem Fenster gestürzt hat sich in Rumburg ein Mann, ein Anwalt von Weihenfels, der infolge eines Sturzes in die Höhe gekommen war, sich in der bett. Nacht in ein Bettuch und stürzte sich zum Fenster hinaus. Am andern Morgen fand man sie tot vor.

Geiselen. Aus Geiselen ist erlaid in Nürnberg der Baumeister Conrad von hier den Geiselen seiner Frau. Er wurde hingerichtet.

Torgau. Die Wäherer Unterschlupfen haben der weiligen Stadtkirche einen Schaden von 19 693 Mk. verursacht. Aus den Lieberhöfen der Carlstraße konnten im vorigen Jahre 16 700 Mk. zur Dedina des Wäherer Defizits verwendet werden. Der Rest von 2 993 Mk. wird heuer gleichfalls durch die Wäherer Lieberhöfen gedeckt werden. Im ganzen ist die Stadt Torgau durch Wäherer um 18 644 Mk. geschädigt worden, so daß die dies. „Rubenken“ an die Wäherer Amtsbaue nicht so schnell veraschen wird.

Weihenfels. Ungültige Ehe. Der Bürgermeister Bödler aus Weihenfels wurde von der weiligen Ertrahmmer wegen Wäherer einer ungültigen Ehe zu einer Geldstrafe von 15 Mk. verurteilt. Der Kaiser Lehmann in Schönweide war wegen Ehebruch mit einer gewissen Karoline Lotte von seiner Ehefrau geschieden worden, wobei beide Eheleute für gleich gültig erklärt worden waren. Lehmann hatte darauf das Maßgelobt und die eheliche Verbindung mit seiner Wähererin nachgelassen, ohne den in solchen Fällen vorgeschriebenen Dispens zu begehren, und der Bürgermeister, der aus dem Tenor des Ehegerichtsbeschlusses nicht ersehen konnte, daß der Braut des Lehmann auch dessen Wäherin war, was aber aus den Urteilsgründen hervortrug, daß das Maßgelobt verlangt und die eheliche Verbindung vollzogen. Er so den geschiedenen Wäherer zu verheiraten, wurde abgetheilte Ehe für ungültig und mit ihrem Wäherer hatte sich der Bürgermeister strafbar gemacht.

Standesamtliche Nachrichten.

Halle, den 12. Dezember.
Wahlzeiten: Der Kaufmann Schütz und Wäherer Brand (Kornmühlstraße 64 und Hofstraße 18), der Former Schütz und Anna Schütz (Schiffstraße 10 und Hofstraße 18), der Herrmann und Frau Schütz (Hofstraße 18) und der Herrmann und Frau Schütz (Hofstraße 18).
Wahlzeiten: Der Kaufmann Schütz und Wäherer Brand (Kornmühlstraße 64 und Hofstraße 18), der Former Schütz und Anna Schütz (Schiffstraße 10 und Hofstraße 18), der Herrmann und Frau Schütz (Hofstraße 18) und der Herrmann und Frau Schütz (Hofstraße 18).
Wahlzeiten: Der Kaufmann Schütz und Wäherer Brand (Kornmühlstraße 64 und Hofstraße 18), der Former Schütz und Anna Schütz (Schiffstraße 10 und Hofstraße 18), der Herrmann und Frau Schütz (Hofstraße 18) und der Herrmann und Frau Schütz (Hofstraße 18).
Wahlzeiten: Der Kaufmann Schütz und Wäherer Brand (Kornmühlstraße 64 und Hofstraße 18), der Former Schütz und Anna Schütz (Schiffstraße 10 und Hofstraße 18), der Herrmann und Frau Schütz (Hofstraße 18) und der Herrmann und Frau Schütz (Hofstraße 18).
Wahlzeiten: Der Kaufmann Schütz und Wäherer Brand (Kornmühlstraße 64 und Hofstraße 18), der Former Schütz und Anna Schütz (Schiffstraße 10 und Hofstraße 18), der Herrmann und Frau Schütz (Hofstraße 18) und der Herrmann und Frau Schütz (Hofstraße 18).

Quittung.

Reis. Zum Wäherer Tagung gingen ein: Drogisch 15 Mk. Weihenfels, Wäherer 31 Mk. 26 Pf.

Der Vertrauensmann.
Verantwortlicher Redakteur: A. Weihenfels in Halle.

in **Geschäftshaus**
Jackets,
Kragen,
J. L. W. W.
Radmänteln,
Wintermänteln.
Halle a. S.
Marktplatz 2 u. 3.

Selten günstiger
Gelegenheits
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526218991215-15/fragment/page=003

Bett-Wäsche Tisch-Wäsche

empfohlen in grosser
Auswahl und zu sehr
billigen Preisen.

M. Schneider

Halle a. S.
Leipzigerstr. 94, Part., I. u. II. Etage.

Cabak- und Zigarren-Handlung
Julius Ebeling
Zinkgartenstraße 14
schräg gegenüber vom
Schwarzen Thier
empfehlen

Präsent-Zigarren
in 1/4, 1/2 und 3/4-Pfeifen 1. 1.25, 1.50 etc.

Zigaretten
in großer Auswahl
Neuheiten
in Spasierstücken, Pfeifen,
Zigarrenspitzen und -Etuis.
Gute Qualitäten. - Billigste Preise.

**Parfümerien,
Toiletteseifen**
halten bestens empfohlen
E. Walther's Nachf.
Wartburgwinger 1 u. Steinweg 26.

Als praktische Weihnachts-Geschenke
empfehle meine vorzüglich gut gearbeiteten

Lederwaren
als: Reisekoffer, Reisetaschen, Damen-Hand- und
Kourier-Taschen, Zigarren-Etuis, Brief-
taschen, Portemonnaies, Hosenträger,
sowie sämtliche feineren Lederwaren
zu ganz billigen Preisen.

Schaukelpferde,
gleichzeitig zum Fahren ein-
gerichtet.

Sämtliche Gespanne
mit Pferden, Stieren oder
Ziegen bespannt in extra
schöner u. stibler Ausführung.

Schultornister und Schultaschen
in bester Sattlerarbeit und allen Preislagen.

Albert Herrmann Nachf.
Jnh.: Paul Müllark, Sattlermeister
Hauptgeschäft Leipzigerstr. 67.
Weihnachts-Ausstellung und zweites
Verkaufslokal
5 Leipzigerstraße 5
Bitte auf Nummern genau zu achten.

Modelldampfmaschinen.

C. F. Ritter
Halle a. S.
Leipzigerstraße 90.

**Weihnachts-
Geschenke
für Herren**
empfehle in großer Auswahl:

Urkotten,
Krawattennadeln,
goldene Ringe,
Knopt-Garnituren,
Manschetten- und
Chemisettes-Knöpfe,
Medallions etc. etc.

Neueste Muster
zu sehr billigen Preisen.

J. Essig Nachf.
Juwelier,
41 Gr. Ulrichstraße 41.

Bak-Butter!

Ein wie alle Jahre ist es mein Prinzip, zur
Weihnachts-Backerei nur eine gute wohlschmeckende
und fettreiche Butter zu empfehlen.

Schlechte Butter verdirbt den Stollen.
Aeltere Butterarten, sogenannte Stand-
Butter, führe ich nicht!

Ich officiere:

Garantiert reine Schmelzbutter Pfund
110 u. 120 Pf.

Prima Alpenbutter Pfund 110 Pf.
**Prima geschmolzene Zentrifugen-Süß-
rahm-Margarine Pfd. 60, 70, 90 Pf.**
Prima halbfahrene Süßrahmmargarine Pfd. 50 u. 59 Pf.

Besonders empfehle meine Marken:
Kleeblatt, Vitello, Edelweiß und Hansmarke,
wie bekannt mit je bei einem Pfund einen hochfeinen nützlichen Gegenstand
gratis.

Palmin à Tafel 10, 30 und 60 Pf.

Rudolf Barth,
Zeig, Neumarkt 36. Fernsprecher 122.
Gera, Sorge 42. Fernsprecher 361.

Holzschuhe
in großer Auswahl
läuft man
zu äußerst billigen Preisen
bei
P. Hendreich,
9 Schmeerstraße 9.

Gutes Dänischer Weizenmehl
Nr. 0 nur 11 1/2 Pfg. pro
besgl. 00 u. 000 auch in den be-
liebigen weichen Säcken, à 12 u.
25 Pfd. gezogen u. plombiert von
der Mühle selbst. Beste gar. reine
gr. Trieb- nur 60 Pfg.
kraft gar. Pfd. 21.
Otto Bornscheln, Mittelstr. 21,
neb. gr. Steinstr. 14.

Puppen-Sportwagen.

C. F. Ritter
Halle a. S.
Leipzigerstraße 90.

Hein Laden. Billigste Bezugsquelle.
Empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste:
Näh-Maschinen System Rundschiffchen und Singer
sowie **Presto-Fahrräder, Modell 1900.**
Acetylenlampen in großer Auswahl. Calcium-Carbid mit und
ohne Büchsen. Sämtliche Ersatz- und Zubehörtheile.
P. Hagemann, Gommegasse 2.

Neue Kleiderkränze nur 22 M.
Verzinslos - 35
Sofas - 34
Kommodes - 18
Epiegel - 2
Stühle - 2 1/2
Tische - 8

Ganz neue Holzbohrer-Einstellung
für nur 160 Mark.
St. Ulrichstr. 13a, I. Etage.
Winterüberzieher passend für 16 bis
18 Jahr. vert. Robert Franzstr. 4, S. II.

Taschentücher
mit Webefehlern, schöne Qualitäten am Lager
A. J. Jacobowitz & Co., Magdeburgerstr. 3,
1 Treppe.

Weihnachts-Geschenke!
Solinger Stahl-Waren.

Zischmesser und Gabeln, Schneider- und Knopflochscheren.
Fransiermesser, Zangen, Messer, Nadeln, Messer, Messer,
Küchenmesser, Messer, Messer, Messer, Messer,
Gas- und Abgießmesser, Messer, Messer, Messer, Messer,
Hermann Müller,
Messerschmied und Dampfschleiferei.
Gr. Steinstr. 1-2, nächst Kleinschmieden, Leipzigerstr. 18, gegenüber G. S. Ritter.
Billiger wie von Solinger Verlagsgehilfen.

Konsum-Mitglieder

Allgemeiner Konsum
Giebichensteiner Konsum
Hausgenossensch. Loests Hof
Beamten Verein
Bürger Konsum-Verein.

Weissenfelder Verein
Brachstedter Konsum-Verein
Ammerdorfer Konsum-Verein
Trothaer Konsum-Verein
Dölauer Konsum-Verein

Wanzlebener Konsum-Verein
Leitner Konsum-Verein
Wettiner Konsum-Verein
Osmünder Konsum-Verein
Nieblebener Konsum-Verein

und anderer Konsum-Vereine von Halle und Umgegend.

Verkauf gegen Konsum-Marken oder Barauszahlung. Auch den nicht angeführten Konsum-Vereinen zahle die entsprechenden
Prozente bei Einkauf sofort in bar aus oder gebe Wert-Marken.

Kaufhaus I. Ranges. II. Elkan, Leipzigerstrasse 87. Kaufhaus I. Ranges.
Manufaktur-, Modewaren, Herren- u. Knaben-Garderobe, Damen-Konfektion, Posamenten, Damenputz,
Teppiche und Gardinen. Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. - Druck der Kaiserlichen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. S. u. S.) Halle a. S.

Beilage zum Volksblatt.

Nr. 293

Halle a. S., Freitag den 15. Dezember 1899.

10. Jahrg.

Lokales und Provinziales.

Halle, 14. Dezember 1899.

*** Für die Buren hat sich am Dienstagabend die hiesige Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes begeistert. Der zweite Schriftführer des Verbandes, Herr Meißner Gebhard aus Berlin, sprach über den Burenkrieg und machte dabei natürlich auch Propaganda für die Flotte. Er wies scharfsinnig auf die Mission unter, denn als Schriftführer des Alldeutschen Verbandes, des Reichsvereins, par excellence, darf er ohne diese Stimmungsänderung nicht auftreten. Man hielt schließlich an der Sekretär der Südostafrikanischen Republik, Dr. Vends in Brüssel, folgendes Telegramm:**

„Eine von der Ortsgruppe Halle a. S. des Alldeutschen Verbandes einberufene öffentliche Versammlung spricht dem wackeren flammenden Burenkrieger die warmste Anteilnahme an dem Freiheitskampfe aus und wünscht der gerechten Sache weiteren baldigen Erfolg.“

Die Begeisterung für die Buren, denen auch wir selbstverständlich große Sympathie entgegenbringen, ist gewiss etwas Etwas, nur wohnen bei diesen Sympathisierenden zwei Ecken in der Brust des bürgerlichen Burendomänen. Er wünscht den Buren die besten Erfolge in dem Freiheitskampfe, tut aber alles, um den Freiheitskampf in eigenen Lande, den das flammende Proletariat mit aller Energie zu führen hat, dem Füssen zu treten. Diese Doppelrolle in unserem deutschen Bürgertum zu beobachten, ist für uns von außerordentlichem Interesse und wir werden nicht ermangeln, gelegentlich wieder diese Freiheitsbegeisterung den Reaktionen aller Schattierungen in Erinnerung zu bringen.

*** Wohnen in des Transvaal-Präsidenten Paul Krüger Wohnen in der nächsten Umgebung. Der Vater Paul Krüger ist in Sanderleben geboren und siedelte von da nach Südafrika über. In der Wäldchenstraße ist ein Schriftführer, Namens Stach, beschäftigt, dessen Frau, eine geb. Gerhardt, die Originale des jetzt so häufig genannten Krüger ist. In Berlin wohnt ein Großvater von ihm, der Direktor der Köbiger Hofschreiberei, Herr Gerhardt.**

*** Befehl Steuerverwaltung fordert der Vorsitzende der Einkommensteuer-Berathungskommission für den Saalkreis alle diejenigen auf, ihr Einkommen zu deklarieren, die ein solches von 3000 M. und mehr haben. Die Angaben können auch bei dem Regierungs-Amt für die Einkommensteuer der Einkommensteuer-Kommission zu Protokoll gegeben werden. Die Einzahlung der Steuern etc. die mündliche Steuererklärung muß bis zum 20. Januar n. J. erfolgt sein. Das Amtsgemerk des Herrn v. Jaksch befindet sich im Hofe Nr. 6 und nimmt bezüglich der Steuererklärungen täglich von 9-12 Uhr entgegen. Unter unseren Leuten werden jedenfalls nicht viele sein, die eine Steuererklärung einreichen haben. Ein Einkommen von 3000 M. schenkt den Arbeitern der Hand noch als ein Ideal vor, das zu erreichen noch viele und schwere Kämpfe kosten wird.**

*** Die Gesamtzahl der Studierenden an der hiesigen Universität betrug im verflossenen Sommersemester 1018; von denselben verblieben am Schluß des Semesters 982; dazu kommen in diesem Semester 559 durch Neu-Zimmertatulation und 95 durch Verlagerung des akademischen Jahres, so daß die Universität im Sommersemester 1900 1637 in vorigen Wintersemester. Es zählt die theologische Fakultät 351, die juristische 302, die medizinische 225 und die philosophische Fakultät 668 Studierende. Außerdem haben 181 Personen, darunter 33 Damen (gegen 19 im Sommersemester) die Erlaubnis zum Hören der Vorlesungen von Rektor erhalten; die Gesamtzahl der Berechtigten ist mithin 1817. Von den 1638 Studierenden sind 1227 Preußen, darunter 566 aus der Provinz Sachsen, 274 Angehörige anderer deutscher Reichsländer, 58 stammen aus Oesterreich-Ungarn, 33 aus Rußland, je 5 aus England und der Schweiz, je 3 aus Bulgarien, je 1 aus Frankreich, Rumänien, der Türkei und den Niederlanden; Amerika ist durch 18 Studierende, Afrika und Asien sind durch je 1 Studierende vertreten.**

*** Das Mißer der Arbeiter wurde am Dienstag wieder einmal recht treffend illustriert. In einem Silo der Kornhäuser an der Beckenstraße geriet der Arbeiter Gottschalk heute aus Kräftigkeit über die Öffnung, durch welche der Elevator das Getreide zieht. Er wurde von dem Getreide hinuntergezogen und von den fortgesetzt nachströmenden Getreidemassen völlig verdrückt. Die Wirtschafter Heuzer sahen diesen verdrückten und schickten sofort nach der Feuerwehr. Diese begann die Rettungsarbeiten in größter Eile, es vergangen aber trotzdem dreizehn Stunden, ehe man zu dem Verunglückten gelangen konnte, da das Getreide ca. 3 Meter hoch im Silo lag. Heuzer war tot, als man ihn herauszog. Angelegentlich Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Ganze Familienzeitung drei Kinder, und in kurzer Zeit sollte er wieder Familienzeitung erhalten. Und angeblich dieser Unglücksfälle spricht man von dem sorglosen Leben der Arbeiter, die nach Feierabend sich getroßt der Mühe hingehen könnten. Welchen Gesetzen sie aber bei der Arbeit ausgesetzt sind, davon denkt man nicht.**

*** Arbeiter-Sekretariat Halle, Geisstraße 21, erster Hof 1. Wochenschrift. Vom 4. bis 9. Dezember haben das Sekretariat 130 Personen in Anspruch genommen: Von den vorerwähnten 10. Anwesenheit 9, Geburten, Wirtschafter, Straßengänger, 6, Invalidenversicherung, 5, Gerichtsstellen, Dienstbühnen, Pfändung, Alimentation je 4, Lebensversicherung, Altersrente, Berechtigung, Zahlungsbeleg je 3, Beschuldigung, Hauptbestellung, Buchbestellung, Wirtschafter, Geburten, Gerichtsstellen, Gerichtsstellen, Anwesenheit je 2, Vormundbestellung, Kontrolleramt, Pfändung, Lebensversicherung der Gewerbeordnung, Wegerordnung, Kaufverträge, Vereinstaltung der Baviere, Billigkeits, Strafbefehl, Unfallversicherung, Betriebsbestellung je 1. Geburten wurden durch mündliche Aufklärung 95, auf schriftlichem Wege 85 Fälle. Nach Stand oder Beruf geteilt verteilen sich die Parteien wie folgt: Arbeiter 106, selbständige Gewerbetreibende 6, Chirurgen, Wirtschafter je 5, Dienstboten 4, Verkäuferinnen 2. Von den Arbeitern waren gewerkschaftlich organisiert 7 und verteilen sich wie folgt: auf einzelne Berufs-Verbindungen: Metallarbeiter 12, Bauarbeiter 3, Holzarbeiter, Maurer-Verbindungen je 7, Arbeiter 3, Schneider, Textilarbeiter, Schuhmacher, Maler, Steinleger, Sandeils-Arbeiter je 2, Leinwand, Membran, Leder, Wirtschafter, Arbeiter, Schmied, Buchbinder je 1, Arbeiter 3, Wirtschafter 3, Metzger, Metzgerin, Dolm., Trotha je 2, Polier, Bodenmeister, Bitterfeld, Grewin, Schmied, Metzger, Hütten, Langenbogen, Döpin, Seimwitz, Ercsdau.**

Säßen, Köchlein, Annenden, Diemitz, Jorkau, Leida, Karsena, Pöllera, Rauch, Gelesen, Reuders, Bernburg, Annendort, Gerbera, Mählen, Leida, Ezerben, Guttenberg, Wädmitz je 1 der Parteien.

*** Gebannt hat in der vorigen Nacht um die 12. Stunde in der Meinettenstraße 7 ein Schwarzhilf. Freilich 5 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Die Kinder des Schmieds Göthe, die dem Ertrickungs-tode nahe waren, sind jetzt wieder außer Gefahr. Nur der 6 jährige Knabe ist noch nicht wieder genesen. Die Thier zu dem Bohnzimmer war nicht verloschen, wie uns Göthe mitteilt. Auch er ist nicht Schmiedemeister, sondern Schmiedegehülfe.**

*** Aus dem Bureau des Stadttheaters. Am Freitag gelang „Dummkopfs“, Trauerspiel von Schopenhauer zur Aufführung. Schillerstück zum Parquet (1. Nacht) wurde an der Abendkasse ausgegeben.**

*** Aus dem Bureau des Thalia-Theaters. Heute Donnerstag den 14. gollerte Herr Ferdinand Knaub in der Festschule des Alexander-Dummkopfs „Dummkopfs“, Trauerspiel von Schopenhauer, und der beliebte Künstler nochmals den Großen Thoren in „Guldnens Königskinder“, in welcher Rolle Herr Knaub gegen Abend von seinen zahlreichen erquicklichen Verehrern aus lobtätig gefeiert wurde.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

*** Aus dem Bureau des Daghtheaters. Das mit so aufregendem Beifall geführte Künstler-Vorstellung verließ sich die Feuerwehr nach der Wädmitzstraße gerufen. Diebstahl konnte ein Angewandter, der mit Holz und leeren Fässern angefüllt, vollständig wieder.**

zu vier Jahren Gefängnis verurteilt wurde, fehlerhaft sei, daß Müller für die genannten Tage noch Redakteur der Volksstimme gewesen sei. Die entgegenstehenden Angaben Darbanns verdienen keinen Glauben. Inzwischen ist nun Genosse Müller im Wiederernahmeverfahren freigesprochen worden und die Folge hiervon ist eine neue Anklage gegen Darbanns, die sich aber nicht gegen die Thatsachen, die im Wiederernahmeverfahren zu Tage getreten sind.

Aleine Provinzial-Nachrichten.

Während der Arbeit hat dem Maurer Wils. Brandorf in Dienstadt ein Ziegelstein aus einer Höhe von 4 Metern auf den Kopf. Die vierfache veranlagte Wunde ritzte, und da Brandorf sich zu spät in ärztliche Behandlung begab, mußte er sich im kollektiven Krankenhaus einer Operation unterziehen. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt, so daß er blutüberströmt zusammenfiel. — Dem Festliche Petergraf wurde in der Wäldchenstraße ein Schweißblech in der Höhe von 10 Metern auf den Kopf geschleudert. — In Roda bei Dierfeld wurde ein Knecht des Landwirts Buchheim von einem Pferde auf dem Hinterfuß und die Wangen eingeklemmt

Konzerthaus. Rauchsclub „Virgina“.
 Sonntag den 16. Dezember er.
gr. Konzert u. Theater-Aufführungen,
 darunter **Dall mit freier Nacht.**
 Zur Aufführung kommt: „Des Waisenkinds Weihnachtsstraum“,
 ausgeführt von ca. 30 Personen, Kinder und Erwachsene.
 Eintritt für Erwachsene 20 Pf., für Kinder 10 Pf., dafür bekommt jedes
 Kind ein Geschenk.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Rauchsclub „Virgina“.**

Gasthaus „Blind auf“ Streckau.
 Sonntag den 17. Dezember von nachmittags 4 Uhr an
große theatral. Abend-Unterhaltung
 unter gütiger Mitwirkung der beliebten Komiker **Albert Walther**
 und **Karl Steinmeyer.**
 Um zahlreichen Besuch bittet **E. Schubert.**

!! Nur bis zum Weihnachtsfest !!
 verkaufe
Harte Schlachtwurst Pfd. 60 Pf.
Harte Salami Pfd. 50 Pf.
Harte Rotwurst Pfd. 45 Pf.
Beste Bad. Margarine Pfd. 40, 50, 60 Pf.
H. Dobberstein
 1 Alter Markt 1.

Diaphanien (Fensterbilder).
C. F. Ritter
 Halle a. S.
 Leipzigerstraße 90.

Sie wollten doch
 schon früher immer einen Versuch mit meinen
**Jackett-Anzügen, Winter-Paletots, Pelzerinen-
 Mänteln, Loden-Joppen, Anaben-Anzügen, Unter-
 hosen, Hemden, Jagdwesten und Strickjacken**
 machen. Jetzt bitte ich Sie in Ihrem eigenen Interesse in Bezug
 auf Qualität und Preise um Ihren werthen Besuch.
Carl Wenkel, Leipzigerstr. 27
 am Turm.

Otto Hammelmanns Schuhgeschäft
 55 Geiſtſtraße 55
 hält sein gut fortirtes Lager aller Arten Schuhwaren bestens empfohlen.
 Empfehlung als
schlahte Pfeil.
 F. Haase, Adolfsplatz 9a.
schlahte Pfeil.
 F. Vetter, Martinstraße 8.
 Morgen Freitag Fr. Wirth u. Brautwirth
 F. Bernich, Geiſt, Mittelstr.
schlahte Pfeil.
 Franz Heilmann, Geiſt, Mittelstraße Nr. 6.
schlahte Pfeil.
 H. Theilr., Geiſt, Schützenstraße.

Christbaum-Lichte
 empfehlen
E. Walther's Nachf
 Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.
Saugferse!
 5 Würfel, echt englische und halbe.
 Keine, billig abzugeben
 Wiedehemern, Auguststraße 61.

Puppenbetten
 Oberbett
 Unterbett
 2 Klassen m.
 Heberzug
2 Mark.
Eduard Graf.
 Bettfedern- und Betten-Special-Geschäft.
 Halle a. S., Marktplatz 11.

Beste Weihnachtsgeschenke!
 Elegante Bildschilde von 75 M. an
 Dibond in Stoff von 45 M. an
 Plüsch-Weidertische
 und Vertikons von 35 M. an
 Trumeaux mit Säulen von 40 M. an
 Teppiche, Spiegel in u. ohne Gerändern,
 Schränkchen, Wanduhren, Verti-
 kalen mit und ohne Matrizen, Nach-
 schränkchen, Büchereischränke und Tisch-
 sowie auch gebrauchte Möbel aller Art
 zu billigen Preisen.
 Anricht gern gestattet.
 Gewöhne trotz der bill. Preise
 8. Robati oder Fleischmarken.
Max Jungblut, Georgstr. 3,
 part.
Zahnschmerz
 hohler Zähne beseitigt sicher
 sofort **„Kropp's Zahnwax“**
 120° Carvacrolwax) a Fl. 50 Pf.
 nur echt Central-Druggerie Fritz
 Müller, Markt-Bolegerie Karl
 Junge.
 Rot und Risse in allen Krankheiten.
 Langjährige praktische Erfahrungen.
**Ladd-cke, Lomboplatz, Brau-
 Wapdenburgstraße 9.**
 Formittags 8 bis 12 Uhr.

Möbelfabrik u. Magazin
 31 Friedrichstraße 31.
 Empfehle mein großes Lager ameri-
 kann aus solch gearbeiteter Möbel-
 und Polsterwaren der Zeit an-
 passend zu billigen Preisen.
F. Bergmann, Bismarckstr.
 Vertikons, franz. Vertik. nuss. u. geb.
 zu verkaufen. Schmeierstr. 6, III.

Stadt-Theater in Halle a. S.
 Direction: H. Richards.
 Freitag den 15. Dezember 1899
 abends 7 Uhr
 91. Vorst. im P. M. 67. Abonn.-Vorst.
 A. Viertel. Farbe: blau.
Sonnet.
 Trauerspiel in 5 Akten v. Schafpeare.
 Sonnabend den 16. Dezember 1899
 abends 7 1/2 Uhr
 92. Vorst. im P. M. 68. Abonn.-Vorst.
 A. Viertel. Farbe: gelb.
Der Herr im Hause.
 Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.
 Hierauf:
Weißner Porzellan.
 Fantomisches Ballett in 1 Akt.

Thalia-Theater.
 Donnerstag den 14. Dezember 1899
 2 Gastspiel Ferdinand Knaal
Kean
 über Genie und Leidenschaft.
 Lustspiel in 5 Akten von Alex. Dumas.
 Freitag den 15. Dezember 1899
 3. Gastspiel Ferdinand Knaal
Der Königsleutnant.
 Lustspiel in 4 Akten von R. Gunglton.

Burg-Theater, Giebichenstein.
 Direction: Karl Schmidt.
 Täglich Spezialitäten-Vorstellung
 von Künstlern 1. Ranges.
 Sonntag den 17. Dezember 1899
Dr. Gile. Abjai ds. Vorstellung
 des geizigen Künstler-Vertrags und
Benefiz
 für die beliebten Gesangs-Duettsisten
Franz u. Richard Norden.
 Nach der Vorstellung große Künstler-
 Reunion unter gütiger Mitwirkung des
 Saaltheater humoristischen Gesangs-
 Quartetts und
BALL.
 Entrée à Berlin 50 Pf. — Voll frei.
 Anfang 8 Uhr.
 Heute Donnerstag bleibt das
 Lokal geschlossen.

Walhalla-Theater.
 Direction: Richard Schubert.
Jules Grenzbauer amerikanischer
 Pianof. (Neu! Sensationell!)
Die Kasperl-Compagny mit ihrer
 Jonglier-Scene in ein. Pariser Restau-
 rant (Sensationell!) — Die sechs
 Geisteskräfte. (Neu!) — Die vier Hens-
 nadeln. — Die Geisteskräfte. —
Altons Magie mit ihrem indischen
 Pygme-Tempel. — Die vier Hens-
 Instrumentalisten. — Messrs.
Victor u. Vane, Nigger-Grandeser.
 — **Dr. Gaston d'Amico,** kosmopoliti-
 sch-parodistischer Sänger. — **Brothers**
Charles und Leon, amerikanische
 Melodien. — **Edouard Arista**
Evansons, schön-deutsche Sängerin.
 — **Herr Hermann Kempel,** läch-
 licher Original-Gesangs-Comorist.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.
 Direction: Fr. Wiehle.
Rehe Woche
 Ganz Halle
 haubt über **Akros.**
 Ganz Halle
 haubt über **Neuberti.**
 Ganz Halle
 ist entzückt von **Patty.**
 Ganz Halle
 jubelt über **The 4 Stars.**
 Ganz Halle
 lacht über **Astleys.**
 Ganz Halle
 wagt sich vor
 den über **Rennert-
 Stange.**
 Ganz Halle
 freut sich über
 die **Falcons.**
 Ganz Halle
 spricht von **Sevillo.**
 Ganz Halle
 amüsiert **Siécce**
 sich über **Albany.**
 Sonnabend
Schönländleins - Vorstellung
 zur Weihnachts-Beherung
 armer Kinder.
Bon. Porzeger dieses Aus-
 schmittes acht Wochen
 tags folgende ermäßigte Preise:
 1. Rang 50 Pf. 2. Rang 40 Pf.
 Saal 30 Pf. Galerie 20 Pf.

Honigkuchen
 auf 1 Mark 50 Pfg. Rabatt.
Jobs. Wilhelms Konditorei.

Medaillons
 für Herren-Uhrketten
 prachtvolle neue Muster
 in jeder Preislage
 echt Gold u. Double
M. 3-30.
J. Essig Nachf.
 Juwelier,
 41 Gr. Ulrichstraße 41.

ff. Baumfonest
 1/2 Pfund 25 Pf.
Honigkuchen
 auf 3 Mark 2 Mark Rabatt
 empfiehlt die
Sorigludeni-Bril v. G. Tornow.
 Anb.: E. Schürmer, Leipzigerstr. 82.

Zeit.
 Suchenden, Wärmenden,
 Stollenfischen empfiehlt
Karl Köbel, Wendischstr. 31.
Holzschuhe
 mit und ohne Füll in allen Größen
 empfiehlt
Karl Köbel, Wendischstr. 31
Schuhel-Ferde
 in Holz und Fell,
 Färberei,
 Putzen,
 Christbaumhänder,
 Leiterwagen
 empfiehlt
Karl Köbel, Wendischstr. 31

Ausverkauf
 von
500
 Echthands-Magen (Vacht-
 migen) 4 Pf.
 Militär-Gandha-ge à Paar
 25 Pf.
 Mehrere Hundert Holzschuhe,
 Pantoffeln von 30 Pf. an,
 Holzschuhe, Signalia, 22.50 M.
 Holzschuhe, Signalia, 22.50 M.
 Schwere Langhaare à 9, 10
 und 12 M.
 Jagdwästen, Unterhosen,
 Jacken, Westen, Wärschen-
 henden billig. Mehrere Hundert
 schwere Winterjoppen,
 Winter-Heberzieher und die
 Weihnachtsen zu räumen, zu
 jedem annehmbaren Preise.
Renners Kaufhaus
 14 Marktplatz 14.

Ziegen, Hasen
 und Kaninchen-Gelle laufen fort-
 während
Gebr. Danglowitz,
 Bismarck 2.

Honigkuchen
 bei Entnahme von 3 M. 2 M. Rabatt,
 bei 50 Pf. 25 Pf. Christbaum-Kon-
 fest 1/2 Pf. von 15 Pf. an.
C. Staudt, Bismarckstr. 23

Baum-Konfekt
 ohne Konkurrenz ohne Konkurrenz
 à Pfd. 1 Mark,
 nur wohlgeschmeckendes Konfekt.
Jobs. Wilhelms Konditorei,
 Leipzigerstr. 59.
 Prachtvolle neue Nähmaschine
 sofort spottbillig zu verkaufen.
 Rl. Ulrichstr. 18a, 1. Etage.

Stammseidel.
C. F. Ritter
 Halle a. S.
 Leipzigerstraße 90.

Zigarren
 in 1/4, 1/2 und ganzen Pfunden als
Weihnachts-präsent
 passend, große Auswahl.
Zigaretten
 in allen Preislagen.
 Liefere nur reelle und gute Ware.
 Weissen, Zigarrenpfeifen,
 Zigarren-Etuis, Expazierete etc.
 empfiehlt
Alwine Gross, früher
 Weisstr. 5.

Zur Festbäckerei.
 Empfehle meine hoch. Backbutter
 sowie alle übrigen Waren zu billigen
 Preisen. Ferner empfehle echten hollän-
 dischen Sontagskäse mit bestem Blausatz,
 sowie Baumfonest u. Baumtische.
 Achtungvoll **Louis Albrecht,**
 Wertheim, Sand 1.

Lederfell, Gummischuh - Lack
 empfiehlt
F. Noth, Giebichenstein,
 66 Burgstr. 66.

Tannen! Tannen!
 in großer Auswahl
 Delizienstränge neben Kauf Hof.
H. Schellenbeck, r. p.
 Komplettes Herdwerk für nur
 14 Mark verkauft
 Rl. Ulrichstr. 18a, 1. Etage.
 Weihnachtsbäume
 in einzelnen Stücken abgegeben
 Wertheimburgerstraße 40.
 Schiebessfen von Märkerstr. 23 24

Tanz-Unterricht.
 Größte Montag den 18. d. Mts. im
 Hotel „Weißes Hof“, Geiſtstraße 5,
 abends 8 Uhr ein Schnell-Kursus nur
 für Hindstänze. Sonntags 12 M. Geſt.
 Anmeldungen erbitte
A. Fröbe, Tanzlehrer,
 Gerntentstr. 32, II.

Pfeif- und Mund-Harmonikas
 äußerst billig
B. Doll, An der Unterwall 1.
P. N. G. M. 88422.
 Neu! Von Reich beweglicher dreif-
 cherer Christbaumstimm wirft doch
 schönste Korallenperl à Eid. 10-15 Pf.
 Ihre Wiedererfinder und Vereine
 billiger. Zu erlangen Grünstraße 28,
 Weintraum.

Zigarren
 100 Std. 2.25, 2.50, 3, 3.50 und 4 M.
 empf. als ganz besonders preisw. das
 Zigarrenentzückend, Rl. Ulrich-
 str. 27. Schon für 2.25 M. Liefere
 eine große Zigarre mit Sumatra-Decke,
 gute lange Einlagen.

Achtung!
 Kinderwagen, Puppenwagen und
 Spielwaren jeder Art werden sauber
 und billig aufbereitet.
Ernst Hirsch, Ledierstr.,
 Geiſt, Gebind 25, p.

Rechenmaschinen,
Federbüchsen
Schultafeln,
Schieferkasten,
Bleistifte,
Schreibhefte,
Jugendchriften,
 empfiehlt die
Volksbuchhandlung
 Bismarckstraße 3.
 Wir gratulieren unserer Mutter,
 der Frau
 zum heutigen Weibestage. Die besten
 Wünsche!
 Heute, was wünschst Du ihr.